

# Commerz- und Disconto-Bank

Hamburg-Berlin.

---

1911.



Zweiundvierzigster

# Jahresbericht

der

# Commerz- und Disconto-Bank

Hamburg—Berlin

für das Geschäftsjahr

# 1911.



**Zweiundvierzigste**  
**ordentliche Generalversammlung der Aktionäre**

**am Dienstag, den 26. März 1912,**

nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr

im Sitzungssaale der Bank zu Hamburg, Neß Nr. 9.

---

**TAGESORDNUNG:**

1. Geschäftsbericht des Vorstandes sowie Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung und Vorschlag zur Gewinnverteilung.
  2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie des Vorschlages zur Gewinnverteilung.
  3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
  4. Wahlen zum Aufsichtsrate.
- 
-

## Aufsichtsrat:

- Herr **C. F. W. Nottebohm**, in Firma **Nottebohm & Co.** in Hamburg, Vorsitzender.  
„ **Johann Witt**, in Firma **Witt & Büsch** in Hamburg, stellvertretender  
Vorsitzender.  
„ **Gustav Diederichsen**, in Firma **Theodor Wille** in Hamburg.  
„ **Wilhelm Heintze** in Hamburg.  
„ **Herrmann Kretzschmar**, Kommerzienrat, in Firma **C. H. Kretzschmar** in Berlin.  
„ **Eugen Landau**, Generalkonsul in Berlin.  
„ **Eduard Magnus** in Hannover.  
„ **Theodor v. Möller**, Staatsminister, Exzellenz, Berlin.  
„ **Edmund J. A. Siemers**, in Firma **G. J. H. Siemers & Co.** in Hamburg.  
„ **Hermann Walter**, Kommerzienrat, in Firma **Arons & Walter** in Berlin.  
„ **F. H. Witthoefft**, in Firma **Arnold Otto Meyer** in Hamburg.

## Vorstand:

- Herr **Carl Harter**.  
„ **Theodor Hemptenmacher**, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat.  
„ **Curt Korn**.  
„ **Ferdinand Lincke**.  
„ **Gustav Pilster**.  
„ **Amandus de la Roy**.  
„ **Curt Sobernheim**.

# 42<sup>ster</sup> Jahresbericht.

---

Die günstige Entwicklung der gewerblichen Tätigkeit nahm im Jahre 1911 ihren Fortgang, obwohl störende Einflüsse sowohl politischer als auch wirtschaftlicher Natur leider nicht ausgeblieben sind.

Das Eingreifen Deutschlands in die marokkanischen Verwicklungen führte politische Beunruhigungen herbei, welche zeitweilig die Lust zu neuen Unternehmungen lähmten. Als dann die Beendigung dieser Störung durch das Marokko-Abkommen gesichert schien, brachte der plötzliche Ausbruch des Krieges zwischen Italien und der Türkei mit der Möglichkeit einer Aufrollung der Balkan- und Dardanellen-Fragen neuen Grund zur Zurückhaltung.

Wenn daneben die dauernden politischen Wirren in Persien, die ständigen Reibungen zwischen den maßgebenden Kreisen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und endlich der Kampf um die Fortexistenz der Mandschu-Dynastie in China in Betracht gezogen werden, so ist eine Verlangsamung der allgemeinen Aufwärtsbewegung in Handel, Gewerbe und Industrie wohl erklärlich.

Trotz all dieser ungünstigen politischen Momente sind die Umsätze im deutschen Handelsverkehr fast überall gegen das Vorjahr gestiegen und zwar in einem die Bevölkerungszunahme übersteigenden Maße. Die Gewinne sind jedoch nicht im gleichen Verhältnis gewachsen, weil im Berichtsjahre wiederum neben hohen Materialpreisen auch Steigerungen der Löhne und neue Belastungen von Handel, Gewerbe und Industrie durch soziale Fürsorgebestrebungen die Gesteungskosten erhöhten.

Die deutsche Landwirtschaft erlitt zwar durch die außerordentliche Dürre des Sommers erhebliche Ernteauffälle an Zuckerrüben, Futtermitteln, Kartoffeln und Gemüsen, wurde aber durch die sowohl quantitativ wie qualitativ besseren Erträge der Körnerfrüchte entschädigt. Da außerdem vom Sommer an die Preise aller landwirtschaftlichen Produkte, der Lage des Weltmarktes entsprechend, diejenigen des Vorjahres zum Teil erheblich überstiegen, war die Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung auch in diesem Jahre ungeschwächt.

Die Zunahme der Produktion und der Umsätze erzeugte während des ganzen Jahres eine ziemlich lebhaft Inanspruchnahme des Geldmarktes. Zum Oktobertermin machte sich eine erhebliche Versteifung bemerkbar, als namhafte Beträge ausländischer Gelder vom deutschen Markte zurückgezogen wurden. Die Bewegung des Reichsbankdiskonts bietet ungefähr das gleiche Bild wie im Jahre 1910. Der am Jahresbeginn bestehende Satz von 5% konnte am 6. Februar (1910 am 21. Januar) auf 4½% und am 18. Februar (1910 am 10. Februar) auf 4% ermäßigt werden. Die Erhöhung um 1% auf den bis zum Jahresschluß beibehaltenen Satz von 5% erfolgte dann am 19. September (1910 am 26. September). Der Jahresdurchschnitt übersteigt daher mit 4,40% nur wenig denjenigen des Vorjahres mit 4,34%. Der Jahresdurchschnitt des Berliner Privatdiskonts ist mit 3,53% sogar fast genau dem vorjährigen von 3,54% gleich.

Die Entwicklung unseres Geschäftes zeitigte auf allen Konten der Gewinn- und Verlust-Rechnung gegen das Vorjahr erhöhte Ziffern. Der Ausdehnung des Geschäftes entsprach eine Vermehrung des Beamtenpersonals, die ebenso wie eine auch im Berichtsjahre wieder dem größten Teile der Beamten mit Rücksicht auf die allgemeine Preissteigerung der Lebensmittel gewährte Teuerungszulage eine Erhöhung der Unkosten mit sich brachte.

Das Kontokorrentgeschäft hat sowohl bei unseren Hauptniederlassungen mit ihren Depositenkassen, als auch bei unseren Filialen, besonders in Hannover, eine gesunde Fortentwicklung erfahren. Auch ist es uns gelungen, mit einer weiteren Anzahl erstklassiger industrieller Unternehmungen Beziehungen anzuknüpfen.

Im letzten Vierteljahre haben wir die schon seit längerer Zeit geplante Fusion der Credit- & Spar-Bank zu Leipzig und ihrer Filiale zu Altenburg mit unserer Bank durchgeführt und werden deren Geschäfte an beiden Orten als unsere Filialen fortsetzen. Diese Erweiterung unseres Geschäftskreises hat sich ohne Erhöhung unseres Aktienkapitals bewirken lassen, da wir einen erheblichen Teil der Aktien der Credit- & Spar-Bank schon seit Jahren in unserem Besitze hatten und die für den Umtausch des Restes erforderlichen Aktien unserer Bank von befreundeter Seite erwerben konnten. Die Aktiva und Passiva der genannten Bank werden mit Rücksicht auf das Sperrjahr noch besonders verwaltet. In unserer Bilanz ist der Saldo mit M 9 924 922.08 vor der Linie vermerkt; der aus dieser Transaktion uns zufließende Gewinn wird erst im nächsten Abschluß zur Verrechnung kommen.

Mit Rücksicht auf das bevorstehende Inkrafttreten des Reichsgesetzes betr. die Versicherung der Privatangestellten vom 5. Dezember 1911 haben wir uns entschlossen, bei dem Beamtenversicherungsverein des deutschen Bank- und Bankiergewerbes, dem wir diejenigen Angestellten, welche vom 1. Juli 1909 ab in unsere Dienste eingetreten sind, bereits zugeführt hatten, vom 1. Januar 1912 ab auch alle älteren Beamten zu versichern, soweit dieselben nach Maßgabe des Reichsgesetzes versicherungspflichtig werden. Für die Versicherungsfälle, welche innerhalb der zehnjährigen Wartezeit eintreten, sind besondere Abmachungen mit dem Versicherungsverein getroffen.

Unsere Bilanz ist nach dem mit dem Reichsbankdirektorium vereinbarten Schema aufgestellt, welches eine weitere Spezialisierung des Wechselbestandes und des Bestandes an eigenen Wertpapieren auf der Seite der Aktiva und der Kreditoren und Akzepte auf der Passivseite erforderlich gemacht hat.

Die Verschiebungen auf unseren Grundstückskonten sind in der Hauptsache dadurch entstanden, daß wir im Jahre 1911 einen Anbau an unser Geschäftshaus in Hamburg ausgeführt haben, um unsere dortige, dem wachsenden Verkehr nicht mehr genügende Hauptkasse besser unterzubringen. Zu diesem Zwecke haben wir eins der an unser Bankgebäude anschließenden, uns bereits gehörigen und in der Bilanz unter „Sonstige Immobilien“ geführten Häuser niedergelegt und die Bodenfläche desselben unserem Bankgrundstück zuschreiben lassen.

Das Grundstück des früheren Schauspielhauses in Frankfurt a. M., an dessen Besitz wir in einem Konsortium beteiligt waren, ist verkauft worden.

Die London and Hanseatic Bank, Ltd., in London hat auf ihr erhöhtes Aktienkapital wiederum 8 % Dividende verteilt.

Auch unsere Beteiligung bei der Firma S. Kaufmann & Co., die wir seit Beginn des Jahres von M. 2 000 000 auf M. 4 000 000 erhöht hatten, brachte recht befriedigende Ergebnisse.

Die lebhafte Bewegung im Zuckermarkt hat der Waaren-Commissions-Bank in Hamburg außergewöhnlich große Umsätze und Gewinne gebracht, sodaß sie in der Lage war, nach sehr reichlich bemessenen Abschreibungen 35 % Dividende zu verteilen.

Für die Norddeutsche Zucker-Raffinerie in Frelstedt haben sich die Absatzverhältnisse langsam weiter gebessert; die Verwaltung hat zur Ordnung der finanziellen Lage des Unternehmens eine einschneidende Sanierung durch Zusammenlegung der Aktien und Wiedererhöhung des Kapitals vorgenommen. Dieser Schritt ist dadurch erleichtert worden, daß für das laufende Geschäftsjahr infolge frühzeitigen Einkaufes von Rohzucker für die Kampagne ein erheblicher Sondergewinn erwartet wird, welcher zur Verrechnung gegen die vorhandene Unterbilanz Verwendung finden soll.

Die Barmbecker Brauerei Aktien-Gesellschaft hat ein günstiges Geschäftsjahr hinter sich, dessen Ergebnis die Erhöhung der Dividende von 6 % auf 7 $\frac{1}{2}$  % ermöglichte.

Die Mecklenburgischen Kali-Salzwerke Jessenitz konnten dank ihrer gut funktionierenden Betriebseinrichtungen allen Anforderungen des Kalisyndikats voll genügen. Die Dividende beträgt 8 % gegen 6 % im Vorjahre.

Um für die infolge der stark steigenden Beschäftigung der elektrischen Industrie herantretenden Anforderungen gerüstet zu sein, hat die Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg im verflossenen Jahre ihr Kapital von 50 auf 60 Millionen Mark erhöht, und eine weitere Kapitalerhöhung auf 70 Millionen Mark ist jetzt im Zuge. An der Durchführung beider Transaktionen haben wir mitgewirkt. Die Dividende pro 1910/11 betrug 7 $\frac{1}{2}$  % gegen 7 % im Vorjahre.



Die Hamburgischen Electricitäts-Werke haben unverändert 8% Dividende verteilt.

Die Bremen-Besigheimer Oelfabriken haben die Erhöhung ihres Aktienkapitals von M 4 000 000.— auf M 5 000 000.— durchgeführt. Für 1911 wird ein ebenso günstiges Ergebnis wie im Vorjahre (15% Dividende) erwartet.

Unseren Besitz an Aktien der Norddeutschen Braunkohlen-Werke Aktiengesellschaft haben wir im Laufe des Jahres 1911 mit Nutzen gegen den Buchwert an ein benachbartes Unternehmen verkauft.

Die Eisenbahnbau-Gesellschaft Becker & Co., G. m. b. H. hat im Berichtsjahre befriedigend gearbeitet und wird ein gutes Erträgnis bringen; im Jahre 1910 wurden 5% ausgeschüttet.

Die Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. W. von Pittler, Aktiengesellschaft wird für das Jahr 1911 auf das erhöhte Aktienkapital bei wiederum sehr reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen eine Dividende von 20%, wie in den Vorjahren, verteilen.

Das Terraingeschäft erfuhr auch im verflossenen Jahre keine Belebung; die immer erneut eintretenden Belastungen des Grundbesitzes und des Umsatzes in Grundstücken seitens des Reiches, der Bundesstaaten und der Kommunen lassen auch für die nächste Zeit eine Besserung in diesem Geschäftszweige kaum erhoffen. Infolgedessen haben unsere Beteiligungen an der Terrain-Gesellschaft München-Friedenheim Aktiengesellschaft und der Terrain-Gesellschaft am Teltow-Kanal Rudow-Johannisthal Aktiengesellschaft, welche wesentliche Verkäufe nicht tätigen konnten, keine Veränderung aufzuweisen.

Über unsere neuen Beteiligungen ist Folgendes zu erwähnen:

Die Hackethal-Draht- und Kabel-Werke, Aktiengesellschaft in Hannover, deren Aktien von uns an der Berliner Börse zur Einführung gelangten, hat auch im Jahre 1911 günstig gearbeitet, sodaß eine Dividende von 11% gegen 9% im Jahre 1910 vorgeschlagen werden konnte.

Die seitens der Fabrik isolirter Drähte zu elektrischen Zwecken (vormals C. J. Vogel) Telegraphendraht-Fabrik Aktiengesellschaft vorgenommene Uebnahme verwandter Betriebe erwies sich als vorteilhaft; die Gesellschaft brachte auf ihr erhöhtes Kapital eine Dividende von 11% gegen 7% im Vorjahre zur Verteilung.

Die Alkaliwerke Ronnenberg Aktiengesellschaft hat sich gut entwickelt. Die Genußscheine konnten getilgt werden unter gleichzeitiger Erhöhung der Dividende von 5% auf 7%. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind günstig.

Während des Jahres 1911 beteiligten wir uns an folgenden Konsortialgeschäften, die zum größten Teile im Berichtsjahre abgewickelt worden sind:

- 4% Hamburgische Staatsanleihe von 1911,
- 4% Anleihe der Stadt Delmenhorst,
- 4% " " " Erfurt,
- 4% " " " Frankfurt a. M.,
- 4% " " " Freiburg i. Breisgau,
- 4% " " " Lichtenberg,
- 4% " " " München,
- 4% " " " Pforzheim,
- 4% " " " Straßburg i. Els.,
- 4% Türkische Zollanleihe von 1911,
- 4% Kopenhagener Stadtanleihe,
- 4% Norddeutsche Grundcreditbank-Pfandbriefe, Serie 18,
- 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Obligationen der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.,
- 5% Obligationen der Berliner Hôtel-Gesellschaft (Kaiserhof),
- 5% " " " Gewerkschaft Hildesia,
- 5% " " " Bergbaugesellschaft Teutonia,
- 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% " " " Act.-Ges. Görlitzer Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei,
- 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% " " " Aktien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer

Junge Aktien der Bremen Besigheimer Oelfabriken,  
do. „ Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co.,  
do. „ Kaiser-Keller Aktiengesellschaft,  
do. „ Rheinischen Möbelstoff-Weberei (vorm. Dahl & Hunsche) Aktien-Gesellschaft,  
do. „ Oskar Schimmel & Co. Actiengesellschaft,  
do. „ Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. W. von Pittler, Aktiengesellschaft,  
do. „ Dresdner Gasmotoren-Fabrik vorm. Moritz Hille,  
do. „ Mitteldeutsche Privat-Bank Act.-Ges.,  
do. „ Fabrik isolirter Drähte zu elektrischen Zwecken (vormals C.J. Vogel) Telegraphendraht-Fabrik Aktiengesellschaft,  
do. „ Baroper Walzwerk, Akt.-Ges.,  
do. „ Milowicer Eisenwerk,  
do. „ Breslauer Actien-Malzfabrik,  
Aktien der Hackethal Draht- und Kabel-Werke, Aktiengesellschaft,  
Gründung der Paragon Kassenblock Aktiengesellschaft,  
Gründung der Hochfrequenz Maschinenaktiengesellschaft für drahtlose Telegraphie,  
Umwandlung der „Union Ottomane“ Société pour Entreprises Electriques en Orient.

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches im Jahre 1911 betrug  
M 31 943 688 903.47.

Wir beantragen, auf das Aktienkapital von M 85 000 000.— eine Dividende von 6 % zu verteilen und demgemäß den laut Gewinn- und Verlust-Rechnung bei vorsichtiger Bewertung der Aktiven vorhandenen Reingewinn (einschließlich M. 291 958.49 Gewinnvortrag) von  
M 6 813 910.22

wie folgt zu verwenden:

|   |                       |
|---|-----------------------|
| 4 % auf das Aktienkapital von M 85 000 000.—      | M 3 400 000.—         |
| Rückstellung für Talonsteuer                      | „ 85 000.—            |
| in den Reservefonds II                            | „ 300 000.—           |
| in den Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds | „ 75 923.79           |
| Tantième an den Aufsichtsrat                      | „ 266 102.79          |
| Tantième an den Vorstand                          | „ 319 323.35          |
| 2 % weitere Dividende                             | „ 1 700 000.—         |
| Gewinnvortrag auf 1912                            | „ 667 560.29          |
|   | <u>M 6 813 910.22</u> |

Hamburg, im Februar 1912.

Der Vorstand.

Im Juni 1911 entschlief unerwartet Herr Dr. jur. Otto Wachsmuth. Wir verlieren in ihm ein langjähriges Mitglied, das seine reichen Erfahrungen jederzeit in den Dienst der Bank zu stellen bereit war. Sein Andenken wird in hohen Ehren gehalten werden.

Herr Direktor Simon ist am 31. Dezember 1911 aus dem Vorstande der Bank ausgeschieden, um sich ausschließlich der Leitung der Firma S. Kaufmann & Co. zu widmen.

Die angefügte Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung haben wir geprüft und richtig befunden.

Der Aufsichtsrat.  
C. F. W. Nottebohm,  
Vorsitzender.

# Anlagen.

## Kasse, Sorten und Zinsscheine.

|   |   |                  |
|---|---|------------------|
| Kassenbestand, sowie Bestand an fremden Geldsorten und Zinsscheinen<br>am 31. Dezember 1910 ..... | M | 6 809 351.40     |
| Guthaben bei Noten- und Clearingbanken am 31. Dezember 1910 .....                                 | „ | 7 974 007.04     |
|   | M | 14 783 358.44    |
| Zugang im Laufe des Jahres 1911 .....   | „ | 6 540 115 568.86 |
|   | M | 6 554 898 927.30 |
| Abgang im Laufe des Jahres 1911 .....   | „ | 6 540 311 700.39 |
| mithin Saldo am 31. Dezember 1911.....  | M | 14 587 226.91    |
| Davon: Kasse, fremde Geldsorten und Zinsscheine   | M | 7 717 481.72     |
| Guthaben bei Noten- und Clearingbanken  | „ | 6 869 745.19     |
|   | M | 14 587 226.91    |

## Wechsel.

|  |   |                  |
|--|---|------------------|
| Bestand am 31. Dezember 1910.....        | M | 64 237 224.53    |
| Zugang im Laufe des Jahres 1911 .....    | „ | 4 548 430 585.19 |
|  | M | 4 612 667 809.72 |
| Abgang im Laufe des Jahres 1911 .....    | „ | 4 538 874 869.74 |
| mithin Bestand am 31. Dezember 1911..... | M | 73 792 939.98    |

## Effektengeschäft und Konsortialbeteiligungen.

|  |   |                  |
|--|---|------------------|
| Der aus dem Jahre 1910 übernommene Bestand betrug..... | M | 46 728 198.60    |
| Zugang im Laufe des Jahres 1911 .....                  | „ | 2 926 342 473.47 |
|  | M | 2 973 070 672.07 |
| Abgang im Laufe des Jahres 1911 .....                  | „ | 2 927 323 272.80 |
| Saldo Ende 1911 .....                                  | M | 45 747 399.27    |
| per 31. Dezember 1911 im Werte von.....                | „ | 46 805 685.49    |
| woraus sich ein Gewinn ergibt von .....                | M | 1 058 286.22     |

## Kontokorrentgeschäft.

|  |   |                     |
|--|---|---------------------|
| Am 31. Dezember 1910 waren darin angelegt .....          | M | 26 159 370.34       |
| Umgesetzt wurden im Laufe des Jahres 1911 im Debet. .... | „ | 16 329 633 747.51   |
|  |   | M 16 355 793 117.85 |
| und im Kredit .....                                      | „ | 16 325 734 059.18   |
| also blieben Ende 1911 ausstehend                        | M | 30 059 058.67       |

Der Saldo von M 30 059 058.67 ergibt sich wie folgt:

|  |   |                  |
|--|---|------------------|
| Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen .....             | M | 25 946 227.24    |
| Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere ..... | „ | 105 966 576.81   |
| Vorschüsse auf Waren und Warenversciffungen .....          | „ | 22 498 523.10    |
| Debitoren in laufender Rechnung .....                      | „ | 191 111 885.49   |
|  |   | M 345 523 212.64 |
| Aval- u. Bürgschaftsdebitoren .....                        | „ | 21 638 014.31    |
|  |   | M 367 161 226.95 |

abzüglich:

|   |   |                  |
|---|---|------------------|
| Kreditoren .....                        | M | 315 464 153.97   |
| Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen .. | „ | 21 638 014.31    |
|   |   | „ 337 102 168.28 |
|   |   | M 30 059 058.67  |

## Akzepte und Schecks.

|  |   |                    |
|--|---|--------------------|
| Am 31. Dezember 1910 waren im Umlauf .....                       | M | 64 418 811.55      |
| Im Laufe des Jahres 1911 wurden von der Kundschaft gezogen ..... | „ | 981 731 069.55     |
|  |   | M 1 046 149 881.10 |
| Eingelöst wurden .....   | „ | 966 863 019.67     |
| sodaß am 31. Dezember 1911 im Umlauf waren .....                 | M | 79 286 861.43      |





**Bilanz.**

# Commerz- und

Bi

Aktiva.

abgeschlossen am

|   | M           | §  | M.             | §  |
|---|-------------|----|----------------|----|
| <b>Kasse, fremde Geldsorten und Zinsscheine</b> .....   |             |    | 7 717 481      | 72 |
| <b>Guthaben bei Noten- und Clearingbanken</b> .....   |             |    | 6 869 745      | 19 |
| <b>Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:</b>  |             |    |                |    |
| a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten  | 72 356 346  | 39 |                |    |
| b) eigene Akzepte .....   | 1 436 593   | 59 | 73 792 939     | 98 |
| <b>Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen</b> .....   |             |    | 25 946 227     | 24 |
| <b>Reports u. Lombards gegen börsengängige Wertpapiere</b> .....  |             |    | 105 966 576    | 81 |
| <b>Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen</b> .....   |             |    | 22 498 523     | 10 |
| davon am Bilanztage gedeckt:  |             |    |                |    |
| a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine M. 12 221 628.86  |             |    |                |    |
| b) durch andere Sicherheiten .....  |             |    |                |    |
| <b>Eigene Wertpapiere:</b>  |             |    |                |    |
| a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten   | 7 221 742   | 23 |                |    |
| b) Sonstige b. d. Reichsbank u. anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere   | 1 620 359   | 45 |                |    |
| c) Sonstige börsengängige Wertpapiere .....   | 19 834 882  | 50 |                |    |
| d) Sonstige Wertpapiere .....   | 2 433 910   | 65 | 31 110 894     | 83 |
| <b>Konsortialbeteiligungen</b> .....  |             |    | 15 694 790     | 66 |
| <b>Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen</b> .....   |             |    | 10 999 740     | —  |
| <b>Debitoren in laufender Rechnung:</b>   |             |    |                |    |
| a) gedeckte .....   | 140 670 533 | 17 |                |    |
| b) ungedeckte .....   | 50 441 352  | 32 | 191 111 885    | 49 |
| Außerdem: Aval- und Bürgschaftsdebitoren M. 21 638 014.31   |             |    |                |    |
| <b>Bankgebäude und Inventar in Hamburg, Berlin, Kiel, Hannover und Altona</b> .....   |             |    | 7 475 000      | —  |
| <b>Sonstige Immobilien</b> .....  | 3 592 846   | 78 |                |    |
| abzüglich Hypotheken .....  | 1 571 700   | —  | 2 021 146      | 78 |
| Überschuß der Aktiva über die Passiva der am 9. Dezember 1911 von uns übernommenen Credit- & Spar-Bank, Leipzig M. 9924922.08 |             |    |                |    |
|   |             |    | M. 501 204 951 | 80 |

Der Aufsichtsrat:

C. F. W. Nottebohm,







# Gewinn- und Verlust-Rechnung.

# Commerz- und

## Gewinn- und

für das zweiundvierzigste Geschäftsj

Ausgabe.

|  | M                   | ℳ         |
|--|---------------------|-----------|
| <b>Unkosten</b> .....                                  | 5 778 664           | 52        |
| <b>Steuern</b> .....                                   | 486 848             | 76        |
| <b>Abschreibung auf Bankgebäude und Inventar</b> ..... | 458 092             | 09        |
| <b>Reingewinn</b> .....                                | 6 813 910           | 22        |
|  | <b>M</b> 13 537 515 | <b>59</b> |

Der Aufsichtsrat:  
C. F. W. Nottebohm,  
Vorsitzender.

# Disconto-Bank.

## Ergebnis-Rechnung

abgeschlossen am 31. Dezember 1911.

Einnahme.

|   | M          | ℳ  |
|---|------------|----|
| <b>Gewinnvortrag von 1910</b> .....                             | 291 958    | 49 |
| <b>Zinsen</b> .....   | 6 963 515  | 26 |
| <b>Provision</b> .....  | 4 627 568  | 37 |
| <b>Gewinn auf Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen</b> ..... | 1 058 286  | 22 |
| <b>Kursgewinn auf Wechsel</b> .....                             | 510 827    | 04 |
| <b>Kursgewinn auf Sorten und Zinsscheine</b> .....              | 85 360     | 21 |
|   | M          |    |
|   | 13 537 515 | 59 |

Der Vorstand:

Harter. Hemptenmacher. Korn.

Lincke. Pilster. de la Roy. C. Sobernheim.





